



# *pfarreiblatt*

4/2024 1. bis 30. April Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal  
Langnau • Richenthal • Reiden-Wikon



• Foto: Martin Gut

Erstkommunion in Langnau-Richenthal, Reiden, Wikon

## **Die Vorfreude ist gross**

Seite 6/8

Editorial

# ... lebendig, oder?



Liebe Mitmenschen im Pastoralraum

Die Frühlingszeit ist hoffnungsvoll, zuversichtlich und sich ihrer blühenden Zukunft gewiss. Davon zeugt auch ihr buntes Auftreten in Blütenpracht und ihr Duft nach unverbrauchtem, frischem Leben. Biblisch erklingt passend dazu der Osterruf der ersten jungen christlichen Schar: «Halleluja – Jesus lebt!» Die damalige frühchristliche Erfahrung, im Freund und Bruder Jesus einen neuen Gott des Lebens gefunden zu haben, wird so mit Begeisterung auf den Punkt gebracht.

Und heute? Wo oder wie lassen sich Bilder eines lebendigen Gottes neu entdecken? Stellen Sie sich mit Hilfe eines kurzen gedanklichen Experiments Folgendes vor: Es klingelt an ihrer Haustür. Neugierig öffnen Sie und sind leicht überrascht, denn vor Ihnen steht Gott. Was oder wen haben Sie mit ihrem geistigen Auge zuerst gesehen?

Im Religionsunterricht antwortete eine Schülerin (8-jährig) auf die gleiche Aufgabenstellung: «Ich sehe vor mir ein schönes Pferd. Auf seinem

Rücken ist ein kaputter Sattel angebracht. Im Sattel sitzt ein junger Mann mit blauem Gewand und langem Haar. Als Kopfschmuck trägt er eine aus bunten Blumen geformte Krone.»

Gerne erweitere ich dieses Bild eines jungen, lebendigen Frühlingsgottes mit der Melodie und den Textzeilen eines mir bekannten Liedes: «Don't worry about a thing, cause every little thing gonna be alright.» (Auf Deutsch: «Sorge dich um nichts, denn alles wird gut.»)

Öffnen Sie einander die Tür, erzählen Sie von Ihrer Hoffnung und entdecken Sie dabei den lebendigen Gott immer wieder neu. Vor allem aber, lassen Sie sich von der Frühlingszeit beschenken.



Jonas Hochstrasser,  
Katechet

## Pastoralraumteam

### Pastoralraumleiterin

Edith Pfister 062 749 21 02  
edith.pfister@kath-prw.ch

### Leitender Priester

Beda Baumgartner 062 754 11 05  
beda.baumgartner@kath-prw.ch

### Diakon und Seelsorge

#### APH Murhof St. Urban

Sepp Hollinger 058 856 57 03  
pfarramt-st-urban@besonet.ch

### Pastorale Mitarbeiterin und

#### Seelsorge APZ Feldheim Reiden

Christa Kuster 079 124 09 34  
christa.kuster@kath-prw.ch

### Bereichsleiter Jugendarbeit

Jonas Hochstrasser 079 961 98 89  
jonas.hochstrasser@kath-prw.ch

### Bereichsleiter

#### Religionsunterricht

Johannes Pickhardt 062 758 58 03  
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

## Pfarreien Langnau und Richenthal

062 758 14 17

Esther Hirsiger  
langnau-richenthal@kath-prw.ch

### Öffnungszeiten Sekretariat

Di bis Fr 08.00–11.00  
www.kath-prw.ch

## Pfarrei Reiden-Wikon

062 758 11 19

Alexandra Arnet  
reiden-wikon@kath-prw.ch  
Beatrix Bill  
beatrix.bill@kath-prw.ch

### Öffnungszeiten Sekretariat

Mo bis Fr 08.00–11.00  
www.kath-prw.ch

# Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier  
 KF = Kommunionfeier

## Gottesdienste am Samstag in Langnau und Richenthal

Mit Beginn der Sommerzeit (ab 1. April) finden die Gottesdienste am Samstag wieder um 19.00 Uhr statt. Herzlichen Dank für die Kenntnisnahme.

### Montag, 1. April, Ostermontag

*Kollekte: Caritas/Hunger wegen Trockenheit in Afrika*  
 Pfaffnau 10.30 EF (B. Baumgartner) mit Zithergruppe «Maieriesli»

### Dienstag, 2. April

Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim  
 St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

### Mittwoch, 3. April

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet  
 Reiden 16.00 KF (E. Pfister), Feldheim

### Donnerstag, 4. April

Reiden 09.00 KF (E. Pfister)  
 St. Urban 10.15 ref. Gottesdienst, Murhof

### Freitag, 5. April, Herz-Jesu-Freitag

Langnau 09.00 EF/Anbetung (B. Baumgartner)

### Samstag, 6. April

Wikon 10.00 Erstkommunion  
 (B. Baumgartner, C. Kaufmann),  
 Einzug mit Formation MG Reiden  
*Kollekte: Stiftung Theodora*  
 Richenthal 19.00 KF (S. Hollinger)  
*Kollekte: Traversa*

### Sonntag, 7. April

St. Urban 09.00 KF (S. Hollinger)  
*Kollekte: für die Pfarreiaufgaben*  
 Reiden 09.30 Erstkommunion  
 (E. Pfister, H. Bühler),  
 Einzug mit MG Reiden  
*Kollekte: Stiftung Theodora*  
 Pfaffnau 10.00 Erstkommunion  
 (B. Baumgartner, T. Vonmoos),  
 Einzug mit MG Pfaffnau  
*Kollekte: Kinderdorf Mbingu,  
 Tansania*

### Montag, 8. April

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

### Dienstag, 9. April

Roggliswil 09.00 EF (B. Baumgartner)  
 Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim  
 St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

### Mittwoch, 10. April

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet  
 Reiden 16.00 EF (B. Baumgartner), Feldheim  
 Richenthal 18.00 Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 11. April

Reiden 09.00 EF (B. Baumgartner)  
 St. Urban 10.15 KF (S. Hollinger), Murhof

### Samstag, 13. April

Wikon 17.00 EF (B. Baumgartner)  
 Langnau 19.00 EF (B. Baumgartner)

### Sonntag, 14. April

*Kollekte: Traversa*  
 St. Urban 09.00 KF (I. Stankovic)  
 Richenthal 10.00 Erstkommunion  
 (B. Baumgartner, E. Pfister)  
 mit Familiengottesdienst-Band  
*Kollekte: Family Care Missions  
 in Nairobi*  
 Reiden 10.30 EF (Aushilfe St. Anton)  
 Reiden 17.00 Santa Messa  
 (Italienische Mission)

### Montag, 15. April

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

### Dienstag, 16. April

Roggliswil 09.00 EF (B. Baumgartner)  
 Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim  
 St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

### Mittwoch, 17. April

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet  
 Reiden 16.00 KF (C. Kuster), Feldheim, mit  
 Blockflötenensemble Musikschule  
 Klangwelt Wiggertal

### Donnerstag, 18. April

Reiden 09.00 KF (C. Kuster)  
 St. Urban 10.15 EF (B. Baumgartner), Murhof

### Samstag, 20. April

Wikon 17.00 EF (Pater Oskar, S. Hollinger)

### Sonntag, 21. April

*Kollekte: St.-Josefs-Kollekte für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen*

Richenthal 09.00 KF (C. Kuster) mit Kirchenchor  
Richenthal

St. Urban 09.00 EF (Pater Oskar, S. Hollinger)

Pfaffnau 10.30 KF (S. Hollinger)

Reiden 10.30 KF (C. Kuster)

Wikon 16.00 Gottesdienst  
(Vietnamesische Mission)

### Montag, 22. April

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

### Dienstag, 23. April

Roggliwil 09.00 EF (B. Baumgartner)

Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

### Mittwoch, 24. April

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet

Reiden 16.00 KF (C. Kuster), Feldheim

Richenthal 19.00 Vesper/Anbetung (B. Baumgartner), Guthirt-Kapelle

### Donnerstag, 25. April

Langnau 09.00 Morgengottesdienst der Frauengemeinschaft

Reiden 09.00 EF (B. Baumgartner)

St. Urban 10.15 KF (S. Hollinger), Murhof

### Freitag, 26. April

Wikon 09.00 EF (B. Baumgartner)

### Samstag, 27. April

Wikon 17.00 EF (B. Baumgartner)

Langnau 19.00 EF (B. Baumgartner)

### Sonntag, 28. April

*Kollekte: Tischlein deck dich*

Richenthal 09.00 EF (B. Baumgartner)

St. Urban 09.00 KF (E. Pfister)

St. Urban 09.00 Sonntigsfiir, Sakristei

Pfaffnau 10.30 KF (E. Pfister)

Reiden 10.30 EF (B. Baumgartner)

### Montag, 29. April

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

### Dienstag, 30. April

Roggliwil 09.00 EF (B. Baumgartner)

Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

*Weitere Veränderung im Pastoralraumteam*

### Demission von Jonas Hochstrasser

Liebe Pfarreiangehörige

Leider müssen wir heute mitteilen, dass Jonas Hochstrasser den Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal per 31. Juli 2024 verlassen wird, um eine neue berufliche Herausforderung anzutreten.

Die Pastoralraumleitung und die Kirchenräte bedauern den Weggang von Jonas Hochstrasser sehr. Für sein engagiertes Wirken im Religionsunterricht und in der Familien- und Jugendarbeit danken wir Jonas Hochstrasser bereits jetzt von ganzem Herzen. Wir wünschen ihm für die weitere Zukunft Erfüllung und Freude in seiner neuen Tätigkeit und in allem Gottes Segen.

Die Personalkommission des Pastoralraums wird die vakante Stelle im Bereich Katechese und Jugendarbeit neu ausschreiben, um die Nachfolge möglichst nahtlos zu gewährleisten.

*Pastoralraumleitung und Kirchenräte*

*Samstag, 4. Mai und Sonntag, 5. Mai*

### Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln

In diesem Jahr gestalten der Synodalkreis Willisau und dessen Pfarreien die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln mit.

### Programm Luzerner Landeswallfahrt

**Samstag, 4. Mai**, Fuss- und Velowallfahrt,

siehe Flyer in den Kirchen oder unter [www.lukath.ch](http://www.lukath.ch)

### Sonntag, 5. Mai

Der Pastoralraum Luzerner Hinterland organisiert zu diesem Anlass die Reisemöglichkeit für unsere Pfarreien und hofft auf viele Pilgerinnen und Pilger.

Detaillierte Angaben zum Programm und die Mitreisemöglichkeiten mit dem Car können Sie dem Flyer in den Kirchen oder auf unserer Website [www.kath-prw.ch](http://www.kath-prw.ch) unter Aktuelles entnehmen.

**Anmeldeschluss für die Mitreise mit dem Car ist der 29. März!**

Bei Fragen oder Unklarheiten melden Sie sich bitte beim Sekretariat Ihrer Pfarrei.



## Jahrzeiten

### Langnau

**Samstag, 13. April, 19.00**

Jahrzeiten: Pia und Fritz Kumschick-Obrist

**Samstag, 27. April, 19.00**

Jahrzeiten: Franz Emmenegger-Lischer, Pius Emmenegger-Gervasi, Beat Emmenegger

### Richenthal

**Samstag, 6. April, 19.00**

Dreissigster: Paul Brugger  
Jahrzeit: Beatrice Blum

**Sonntag, 21. April, 09.00**

Jahrzeiten: Robert und Anna Purtschert-Geisseler

**Sonntag, 28. April, 09.00**

Jahrzeiten: Louise Pfister, Franz und Hedy Arnold-Pfister, Hans und Alice Arnold-Achermann, Franz und Marie Arnold-Koller, Franz und Marie Arnold-Bossart, Josef Arnold, Alois und Katharina Broch-Hunkeler, Alois Broch, Andreas Broch, August Broch, Josef Broch-Blum, Anton Elmiger-Hafner

### Reiden

**Sonntag, 14. April, 10.30**

Dreissigster: Klara Wyss-Koch, Winfried Seipelt-Hardegger  
Jahrzeiten: Dora Geisseler, Markus Wyss, Josef Wyss-Koch  
Andenken: Berta Zimmermann-Zimmerli

**Sonntag, 21. April, 10.30**

Jahrzeiten: Alois und Hermine Heer-Pfenniger

**Sonntag, 28. April, 10.30**

Jahrzeiten: Jakob und Emma Liebert-Amrein, Walter Liebert, Bernadette Hodel-Meier, Rosa Gimmel-Roos

### Wikon

**Samstag, 13. April, 17.00**

Dreissigster: Margrith Sager-Berger  
Jahrzeiten: Eduard und Anna Inderkum-Döngi

## Chronik

### Taufen

#### Langnau

17.03. Amélie Marie Roth

#### Reiden

10.03. Chantal Ruedin

### Verstorben

#### Reiden

21.02. Rita Wüest-Zimmerli, 1940  
26.02. Margrith Sager-Berger, 1931  
26.02. Helga Amrein-Pavischitz, 1944  
12.03. Winfried Seipelt-Hardegger, 1936  
16.03. Agnes Schmid-Jost, 1927

### Wir danken für Ihre Spenden

#### Langnau-Richenthal

Ärzte in Nicaragua	260.35
AsyLex	170.55
Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern	50.10
Synodaler Prozess	102.80

#### Reiden-Wikon

Fastenaktionsprojekt Senegal	256.20
Synodaler Prozess	268.00
Spitex Wiggertal	525.45
Verein ZwüscheHalt Luzern	377.95

## Aktuelles Langnau und Richenthal

### Änderung der Gottesdienste in Langnau und Richenthal

Ab dem 1. April finden die Gottesdienste am Samstag wieder um 19.00 Uhr statt.

Am Sonntag, 7. April findet in Langnau kein Gottesdienst statt, da um 9.30 Uhr in Reiden die Erstkommunion gefeiert wird.

Auch am Samstag, 20. April findet in Langnau kein öffentlicher Gottesdienst statt. Am Nachmittag findet die Henry-Dunant-Feier des Samariterverbands Luzern in der Kirche in Langnau statt.

Wir heissen den Samariterverband herzlich willkommen und danken für die wertvolle Arbeit.

### Vesper in der Guthirt-Kapelle

**Mittwoch, 24. April, 19.00**  
**Guthirt Kapelle Richenthal**

Es gibt eine Vielfalt von Feiern, um neben dem persönlichen Gebet in Gemeinschaft Antwort auf die Liebe Gottes zu uns zu geben. Neben der Eucharistiefeier, dem Rosenkranz usw. gibt es die Vesper. Sie ist das Abendgebet von uns Priestern, aber auch in den Klöstern. In der Vesper sind wir also hineingenommen in eine grosse Schar von Betenden.

Ab April beten wir die Vesper wieder jeden letzten Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr in der Guthirt Kapelle beim Kurhaus in Richenthal.

*Beda Baumgartner*

Erstkommunion am 14. April in Richenthal

## «Vo diner Liebi verwandelt»



Mit viel Freude bereiten sich unsere sieben Kommunionkinder aus Langnau und Richenthal auf ihr Kommunionfest vor.

Das Thema «Vo diner Liebi verwandelt» begleitet sie auf ihrem Vorbereitungsweg. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien viel Freude und viel Segen zu ihrem Festtag und freuen uns sehr, wenn auch Sie als Pfarreiangehörige dieses Fest mit uns feiern.

### Festgottesdienst

Sonntag, 14. April, Kirche Richenthal mit Familiengottesdienst-Band

Weil wir zu diesem Festtag auch einige auswärtige Gäste erwarten, beginnt der Gottesdienst um 10.00 Uhr.

Bei trockenem Wetter wird der Gottesdienst um 9.50 Uhr mit dem feierlichen Einzug vom Restaurant Lamm bis zur Kirche eröffnet. Dabei begleitet uns auch in diesem Jahr die Musikgesellschaft Richenthal-Langnau. Mit frohen Klängen empfängt sie uns auch zum anschliessenden Apéro. Dafür herzlichen Dank!

### Unsere Kommunionkinder

#### Aus Langnau:

Louie Lindauer  
Jonas Nikaj  
Julia Schurtenberger

#### Aus Richenthal:

Silvan Hodel  
Nico Majer  
Lina Marfurt  
Malin Waltisperg

*Vorankündigung*  
**Orgelkonzert**

**Sonntag, 5. Mai, 17.00, Kirche Richenthal**



Herr Benjamin Guélat, Domorganist in Solothurn, wird unser nächster Gast sein. Wir dürfen auf sein grosses Können gespannt sein. Schon jetzt heissen wir Herrn Guélat herzlich willkommen und freuen uns, wenn wir viele Musikbegeisterte in Richenthal begrüßen dürfen.

**Rückblick**

**So ein Kreuz mit dem Kreuz**



Für das Team Familiengottesdienste und Edith Pfister stand am 9. März das Kreuz im Zentrum der Feier. Mit Bildern, Vergleichen, Redewendungen und Gedanken wurde aufgezeigt, wo uns die Formen des Kreuzes im Alltag bewusst oder unbewusst begegnen. Wie vielfältig die Bedeutungen und Erkenntnisse daraus sein können. Die Anwesenden durften sich mit zwei Holzstäbchen und einer Schnur ihr eigenes Kreuz binden. Die Familiengottesdienst-Band unterstrich die Feier musikalisch.

**Was uns bewegt und verwandelt**

Für die Erstkommunikanten aus Langnau und Richenthal fand am 9. März der Eltern-Kind Nachmittag im Pfarrsaal Langnau statt.

Im Hinblick auf das Fest der Erstkommunion führte Edith Pfister in verschiedenen Ateliers mit Impulsen zum Thema «Vo dinere Liebi bewegt ond verwandelt» durch den Nachmittag. Katechet Jonas Hochstrasser unterstützte sie dabei.

Es wurden Geschichten erzählt, Brotteig hergestellt, Schmetterlinge bemalt, Wörter und Handlungen benannt, die aufstellen und guttun. Wo sollte sich in der Welt oder bei jedem selber etwas zum Besseren wandeln? Gute Wünsche dazu wurden aufgeschrieben.



*Grossen Anklang fand auch die Bewegungspause auf dem Sprungtuch.*



*Pünktlich zum gemeinsamen Zobig konnten die wohlriechenden Brötli aus dem Backofen genommen werden.*



Erstkommunion in Wikon am 6. April und in Reiden am 7. April

## «Verwandelt von deiner Liebe»



Bildgestaltung: Helene Bühler-Erni

So lautet das Motto der ersten heiligen Kommunion in diesem Jahr. Mit diesen Gedanken haben sich 21 Kinder von Reiden und 5 Kinder aus Wikon auf diesen grossen Tag im Religionsunterricht vorbereitet.

Wir nehmen uns bewusst Zeit, um mit den Kindern dieses Geheimnis zu verstehen, was wir in der Eucharistie feiern. Es ist Jesus selbst, der uns in der Hostie seine liebevolle Gegenwart schenkt. Jesus zeigt, wie wir füreinander Brot des Lebens und Brot für unsere Herzen sein können.

Die Kinder freuen sich riesig auf das Erstkommunionfest. Alle Pfarreimitglieder sind ganz herzlich eingeladen, diesen festlichen Gottesdienst mit uns zu teilen und unsere Gemeinschaft zu leben.

Musik darf nicht fehlen. Bruno Kaufmann wird uns beim Singen der Lieder am E-Piano begleiten. Der Jugendchor Klangwelt Wiggertal wird in Wikon mitsingen. Formationen der Brass Band Musikgesellschaft Reiden spielen bei den Einzügen und den Apéros. Allen ein grosses Dankeschön für ihre Einsätze.

*Herzlichst, die Katechetinnen  
Helene Bühler-Erni und  
Christine Kaufmann*

### Kommunionkinder aus Wikon

Frischknecht Liana  
Monteiro Faria Marcos  
Niggli Lorentina  
Schmid Luka  
Sperduto Syria

### Kommunionkinder aus Reiden

Aecherli Soley  
Arnold Manuel  
Arnold Sven  
Arruda Mariah  
Baltisberger Solene  
Bühlmann Elias  
Bühlmann Jonas  
Eigensatz Elena  
Eigensatz Lucien  
Hamednaka Luna  
Helbling Levin  
Helfenstein Levin  
Mattli Yaro  
Müller Moritz  
Ryser Ricardo  
Schmid Sophie  
Stalder Aline  
Vonarburg Dario  
Zimmerli Paul  
Zimmerli Peter  
Zwierzchowski Tomasz

### Festgottesdienst Wikon

Samstag, 6. April, Kirche Wikon  
09.55 Einzug mit Kleininformation  
Musikgesellschaft Reiden  
10.00 Beginn der Feier,  
anschliessend Apéro

### Festgottesdienst Reiden

Sonntag, 7. April, Kirche Reiden  
09.25 Einzug mit der Brass Band  
Musikgesellschaft Reiden  
vom Schulhaus Pestalozzi  
in die Kirche  
(bei schönem Wetter)  
09.30 Beginn der Feier,  
anschliessend Apéro



## Aktuelles Pfarrei Reiden-Wikon

### In eigener Sache: Wohnung gesucht

Weil mein Kollege, der Pfarrer von Olten, die Pfarrei wechselt, suche ich eine Wohnung in Reiden. Wenn jemand von einer 4 bis 4½-Zimmer-Wohnung weiss, die ab 1. August 2024 frei ist, bin ich froh um einen Hinweis.

*Beda Baumgartner*

Kontakt:

Beda Baumgartner, 079 337 82 54 oder  
beda.baumgartner@kath-prw.ch

### Kirchenratssitzung

Dienstag, 23. April, 19.30, Pfarreizentrum Reiden

## Rückblick

### Ökumenische Weltgebetstagsfeier Durch das Band des Friedens



Am 1. März luden die Frauen Reiden zum Weltgebetstag im Pfarreizentrum Reiden ein. Mit einer ausführlichen Dia-Show bekamen die Besucher Einblicke in den Alltag, die Wohnsituation und Arbeitswelt sowie die Bodenschätze von Palästina. Die Berichte und Bilder zeigten die Situation auf, wie sie vor dem Krieg war. Unter dem Motto «... durch das Band des Friedens» führte das Liturgieteam mit schönen Liedern, Gedanken und Friedens-Fürbitten durch den Abend.

Am Schluss luden die Frauen Reiden zum Verweilen bei Kaffee und traditionellem Gebäck aus Palästina ein. Als Zeichen des Friedens und als Erinnerung, dass wir uns alle immer wieder um den Frieden bemühen müssen, durften alle eine Friedenstaube mit nach Hause nehmen.

*Text: Claudia Russo*

### Erstkommunikanten Reiden und Wikon

### Gebacken, geschliffen, gemalt, gebastelt, anprobiert



Am 17. Februar trafen sich die Erstkommunikanten aus Reiden und Wikon und ihre Begleitpersonen zum Vorbereitungsstag. Im Pfarreizentrum Reiden ging es emsig zu und her. Es wurden Brote gebacken, Specksteinkreuze angefertigt, gemalt, gebastelt, Erstkommunionkleider anprobiert und herausgegeben. Auch für eine Stärkung zwischendurch war gesorgt.

Durchgeplant und organisiert wurde der Tag von den Katechetinnen Helene Bühler und Christine Kaufmann. Dank der grossartigen Mitwirkung der Erstkommunikanten, ihrer Begleitpersonen und der freiwilligen Helfer/innen klappte es wie am Schnürchen.

## Gruppierungen und Vereine melden

### Begegnungshaus Wikon

#### Zäme zmörgele

**Montag, 29. April, 08.30–10.30**  
Begegnungshaus (Pfarreisaal)  
Wikon

Preis pro Erwachsenen: Fr. 5.–  
Alle sind herzlich eingeladen.

#### Begegnungscafé

**Dienstag, 23. April, 14.00–16.00**  
Begegnungshaus Wikon

In gemütlicher Atmosphäre bieten wir Raum und Zeit zum Austausch, Beisammensein und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Die Türe steht für alle offen. Wir freuen uns.

Auskunft erteilt Ihnen gerne:  
Angelika Naydowski, 076 331 65 84,  
angelika.naydowski@swissonline.ch  
Martina Frischknecht, 076 472 00 11,  
begegnungshaus@kath-prw.ch

#### Französischer Sprachtreff

##### Salut

**Donnerstag, 25. April, ab 19.00**  
Begegnungshaus Wikon

Der Sprachtreff bringt Leute zusammen, welche die französische Sprache bereits kennen, verstehen und sprechen. Es ist eine Möglichkeit, die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse zu verbessern und sich in gleichgesinnter Gesellschaft in Alltagsgesprächen zu üben.

Kosten: kostenloses Angebot  
Mitbringen: Notizbuch, Stift und Freude

Kontaktperson:  
Françoise Bühler, 079 306 35 16

### Frauengemeinschaft Langnau/Mehlsecken

#### Morgengottesdienst

**Donnerstag, 25. April, 09.00**  
Kirche Langnau

Unsere Liturgiegruppe hat mit viel Engagement einen besinnlichen Gottesdienst vorbereitet.

Alle sind herzlich eingeladen.

Anschliessend treffen wir uns zum Zmorge im Pfarreisaal.

*Willkommen zu sein gehört zu den grossen Freuden im Leben.*

#### Kino-Abend ab der 4. Klasse

**Freitag, 26. April, 20.15**  
Pfarreisaal Langnau

Die Kinder erhalten in der Schule einen Informations-Flyer. Da die Jugi bis 20.00 dauert, starten wir den Film erst um 20.15.

Eintritt gratis. Popcorn und Getränk können gekauft werden.

### Frauen Reiden

#### Mittagstisch

**Dienstag, 2. April, 11.30**  
Hotel Sonne Reiden

Anmeldung:  
Marlies Blickisdorf, 062 758 28 26

#### Babysitter-Kurs

**Mittwoch, 17. April und**  
**Mittwoch, 24. April, 13.30–16.30**  
Pfarreizentrum Reiden

Wer: Schüler/innen ab der 6. Klasse  
Kosten: Fr. 45.– (bitte am 1. oder 2. Kurstag mitbringen)  
Leitung: Ruth Keist Leiser

Anmeldung bis am 11. April an:  
Sonia Frank, 079 295 96 76 oder  
kurse@frauenreiden.ch

Du lernst in diesem Babysitter-Kurs an zwei Nachmittagen verschiedene Sachen rund um Babys und Kleinkinder wie Beschäftigungsmöglichkeiten, Ernährung, Aufgaben, Unfallverhütung und vieles mehr. Für ein Zvieri ist gesorgt und am Ende des Kurses bekommst du die Informationen aus dem Kurs schriftlich sowie eine Bestätigung für den Kursbesuch.

#### Maschentreff

**Dienstag, 30. April, 13.30**  
ref. Kirchgemeindesaal Reiden  
Kontakt: Renat Baer, 079 839 81 15

### Kultur(en)café

#### Kultur(en)café

**Donnerstag, 18. April**  
**09.00–11.00, Pfarreizentrum Reiden**  
«Me Fat Bajramin.»

Das Kultur(en)café soll ein Treffpunkt zum Austausch und Kennenlernen der Kulturen sein. Ziel ist ein Café des Miteinanders.  
Alle sind herzlich willkommen!

Auskunft:  
Claudia Russo, 079 758 37 43 oder  
c.russan@outlook.com

#### Sprachcafé

**Mittwoch, 17. April, 09.00–10.30**  
**Montag, 22. April, 18.30–20.00**  
Untergeschoss links,  
reformierte Kirche Reiden  
Das Angebot ist kostenlos.

Gemeinsam Deutsch sprechen und Alltagskommunikation üben in gemütlicher Atmosphäre. Offen für alle Sprachniveaus.

Auskünfte:  
Claudia Russo, 079 758 37 43 oder  
c.russan@outlook.com

**Senioren aktiv  
Langnau/Richenthal**

**Wanderung**

**Donnerstag, 4. April, 13.30**

**Postplatz Langnau**

Treffpunkt und Abfahrt. Wir versuchen es nochmals mit dem Eichhörnliweg Reiden. Bitte unbedingt Stöcke mitnehmen, da kurze, aber steile Auf- und Abstiege. Sollte die Bodenbeschaffenheit ein Wandern auf dem Eichhörnliweg verunmöglichen, werden wir eine andere Wanderung vorsehen. Gewandert wird auf alle Fälle. Über alles Nähere wird vor Ort informiert.

Auskunft und Organisation:  
Marianne und Kari Kneubühler,  
062 758 20 60.

**Jassnachmittag**

**Donnerstag, 11. April, 13.30**

**Restaurant Landgasthof zum  
Lerchenhof, Mehlsecken**

Wir freuen uns schon jetzt auf eine grosse Beteiligung und heissen alle bisherigen und auch neue Jasserinnen und Jasser herzlich willkommen.

Auskunft und Anmeldung für eine Mitfahrgelegenheit:  
Theres Erni, 079 656 16 09

**Mittagstisch**

**Donnerstag, 18. April, 11.30**

**Restaurant Landgasthof zum  
Lerchenhof, Mehlsecken**

Die Organisatorinnen heissen alle Langnauer und Richenthaler Senioren ab 60 Jahren zum traditionellen Mittagstisch herzlich willkommen. Für eine Abmeldung von Stammgästen wie auch die Anmeldung von neuen Gästen sind wir aus organisatorischen Gründen dankbar.

Weitere Auskünfte und Anmeldung für Mitfahrgelegenheit: Vreni Kunz,  
062 758 42 27 oder 079 393 24 43

**Pro Senectute des Kanton Luzern**

**Spiel-Nachmittag**

**Mittwoch, 10. April, 13.30-16.30**

**Pfarreisaal Langnau**

Eingeladen sind alle, die gerne spielen. Sie können Ihre Lieblingsspiele gerne mitnehmen, sei dies nun «Brändi Dog», «Jassen», «Mühle», «Rummy», «UNO», «SKIP-BO», «Eile mit Weile» oder andere Spiele.

Die Teilnahme am Spielnachmittag ist gratis. Es wird nichts serviert! Bitte nehmen Sie selber Ihre Getränke mit. Es ist keine Anmeldung notwendig. Auf Wunsch wird ein Abholservice organisiert.

Weitere Auskunft: Hans Kunz,  
062 758 42 27 oder 079 427 16 38

*Für Seniorinnen und Senioren*

**Fitness im Wasser**

**Bewegung und Spass**

Jeden Mittwoch, 08.30-09.30,  
jeden Samstag, 07.45-08.45  
im Hallenbad Kleinfeld, Reiden  
Auch für Nichtschwimmer geeignet.

Auskunft:  
Priska Alfano-Döös, 062 758 19 09  
Christiane Wechsler, 062 758 22 82

**Einsendeschluss  
April-Ausgabe**

Gerne erwarten wir Ihre Beiträge und Fotos bis spätestens  
**Dienstag, 9 April.**

*Beatrix Bill, Esther Hirsiger*

**Bücher**

**Frauen weltweit vernetzt**

«Gleichberechtigung gibt es nicht in Raten».

Unter diesem Titel schreibt die Luzerner Synodalrätin Renata Asal-Steger einen

Beitrag im Sammelheft «Gottes starke Töchter», einer Sonderpublikation aus dem Herder-Verlag. Darin geht es um die Frauenfrage in der katholischen Kirche. «Ich bin fest überzeugt», so Asal-Steger, «dass der nötige Wandel nicht von oben kommen wird, sondern von unten herbeigeführt werden muss.»

36 Frauen und drei Männer aus aller Welt kommen zu Wort, darunter Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr, die St. Galler Theologin Hildegard Aepli, die bekannte Benediktinerin Philippa Rath und die Schweizer Vertretung an der Bischofssynode vom letzten Herbst, Helena Jeppesen-Spuhler. Auch Stimmen aus Uganda, Südafrika, Lateinamerika und den USA sind zu lesen. «Sie reflektieren Geschlechtergerechtigkeit als unerledigte Aufgabe der katholischen Kirche. Sie formulieren die Konsequenz daraus: die Öffnung aller sakramentalen Ämter für Frauen», heisst es im Vorwort.

Das Heft knüpft an einen Kongress zum gleichen Thema an, der im September in Leipzig stattfand. Die in Luzern ansässige Herbert-Haag-Stiftung hat die Herausgabe des Heftes mit einem finanziellen Beitrag ermöglicht. *Sylvia Stam*

Julia Knop (Hg.): Gottes starke Töchter. Frauen und Ämter im Katholizismus weltweit. | Herder 2024 (Broschur) | 64 Seiten | ISBN 978-3-451-27474-9







Abbé Pierre half Menschen, die von den Nazis verfolgt wurden, über die Schweizer Grenze. Später engagierte er sich für Obdachlose. Bild: Jérôme Prébois/jmhsa.ch

Kinofilm am Ostermontag: Abbé Pierre

## Ein Leben für Benachteiligte

**Er war ein moderner Franziskus: Abbé Pierre stammte aus einer wohlhabenden Familie, ehe er sein Erbe verschenkte, Kapuziner wurde und Verfolgten und Obdachlosen half.**

Abbé Pierre ist ein Deckname. Unter diesem hat Henri Grouès im besetzten Frankreich während des Zweiten Weltkrieges gegen das Naziregime gekämpft. Der Priester half jüdischen Menschen und politisch Verfolgten, über die Grenze in die Schweiz zu kommen. Widerstand und Kampf prägten von da an das lange, engagierte Leben von Abbé Pierre.

Der gleichnamige Spielfilm folgt chronologisch dem Lebensweg des streitbaren Mannes, der während dreissig Jahren auf der Liste der beliebtesten Franzosen stand. Aus einer reichen französischen Industriellenfamilie stammend, verschenkte er das Erbe seines Vaters und wurde nach dem Gymnasium bei den Jesuiten Novize bei den Kapuzinern. Aufgrund einer Tuberkuloseerkrankung musste

er aber auf das karge Mönchsleben verzichten. Bescheiden lebte er dennoch sein Leben lang. Nach dem Krieg wurde er Abgeordneter der französischen Nationalversammlung, 1949 gründete er die Bewegung «Emmaus», die sich in den Jahren nach dem Krieg in Paris um Arme und Obdachlose kümmerte. 1969 wurde die Organisation international und ist heute auf vier Kontinenten vertreten.

### Nur drei Fragen

Die Filmbiografie ruft den charismatischen Priester mit Bart und Béret in Erinnerung, der allen Menschen, die bei ihm anklopften, nur drei Fragen stellte: «Hast du Hunger? Bist du müde? Möchtest du dich waschen? Komm, wir haben auf dich gewartet.» Der Film erzählt die Geschichte eines Menschen, der seine Mission für die Ärmsten der Gesellschaft während seines langen Lebens nie aus den Augen verloren hat. *Eva Meienberg*

Mo, 1.4., 10.30 im Kino Bourbaki, Luzern

### So ein Witz!

Ein Pfarrer denkt so für sich: «Ich wünschte mir, dass in meinem Gottesdienst mal ein Wunder geschieht. Dann würden endlich alle glauben!» Täglich betet er zu Gott um ein solches Wunder. Und dann passiert es doch ausgerechnet an Ostern! Eine Dame ruft gegen Schluss der Osterfeier: «Herr Pfarrer, ich kann wieder laufen!» Der Pfarrer fällt auf die Knie, lobt Gott und fragt: «Wie ist das geschehen?» Und die Dame antwortet: «Sie haben so lange gepredigt, jetzt ist der Bus weg.»

### Vortrag

#### Für den Frieden – trotz Gewalt

Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen: Die in Palästina geborene Christin Sumaya Farhat-Naser geht in ihrem Vortrag der Frage nach, was Menschen trotz erlebter Ungerechtigkeit dazu bewegt, sich für den Frieden einzusetzen. Sie gibt ausserdem Einblick in die Lebenssituation, Kultur und Tradition Palästinas.

Mo, 22.4., 19.00, Pfarrkirche Hildisrieden | Mi, 24.4., 19.00, «Der MaiHof», Luzern, Eintritt frei | freundeskreis-palaestina.ch



Die christliche Palästinenserin Sumaya Farhat-Naser spricht in Luzern.

Screenshot Youtube/Neue Wege finden/ORF



Alle Beiträge der Zentralredaktion

[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

Gedanken zu Ostern

# Christus ist der auf meinen Wegen

Ein Loblied auf die Jünger, die Jesus am Ende seines Lebens im Stich liessen? Ja, denn sie haben Jesus «ins Leben geglaubt», sagt die Luzerner Theologin Li Hangartner in ihren Gedanken zu Ostern.

In den Passions- und Ostergeschichten wird von einigen Menschen Gutes erzählt. Von Maria von Magdala, die seine Füsse salbt; von demjenigen, der seinen Esel ausleiht für den grossen Einzug in Jerusalem; von dem Unbekannten, der ihm das Kreuz tragen hilft; von Veronika, die mit zärtlicher Geste sein blutüberströmtes Gesicht berührt.

Nicht so von seinen Jüngern, die schon lange Zeit mit ihm übers Land gezogen sind, die mit ihm gegessen und getrunken und die vielen Heilungen gesehen haben. Sie kommen in den Berichten der Evangelien schlecht weg. Sie kommen in den heutigen Predigten und Meditationen schlecht weg; etwa der grossmäulige Oberjünger Petrus, der aus Angst leugnet, zur Jesusgruppe zu gehören; oder die Jünger, die noch kurz vor Jesu Leidensweg darüber streiten, wer von ihnen der Grösste ist; oder Jakobus und Johannes, die von Jesus erbitten, dass im «Reich seiner Herrlichkeit» einer von ihnen zu seiner Rechten, der andere zu seiner Linken sitzen darf; oder die Jünger, die zur bittersten Stunde am Ölberg immer wieder einpennen. Erbärmliche Figuren. Aber ich will sie nicht zu sehr schimpfen, denn sie sind wie wir: Wegläufer, Feiglinge, zerfressen von Ehrgeiz...

## Loben, nicht verdammen

Nein, ich will sie nicht verdammen; ich will sie sogar loben, an denen kein gutes Haar gelassen wird. Warum? Sie



«Sie assen mit dem Fremden auf dem Weg, es war Christus»: die Luzerner Theologin Li Hangartner in ihren Gedanken zu Ostern. Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

haben Jesus ins Leben geglaubt. Nein, sie haben ihn nicht auferweckt, das hat Gott getan. Aber sie haben Anteil an der Arbeit Gottes. Sie haben ihn mit ihrem Glauben aus der Gruft des Vergessens gerettet. Sie haben ihn ins Leben geglaubt. Ihr Glaube war langsam, mit Zweifeln gespickt. Aber er hat Jesus ins Leben gezogen.

## Sie nannten ihn Christus

Ohne den Glauben seiner Jünger und Jüngerinnen wäre der Gärtner, dem Maria von Magdala begegnet ist, immer noch ein beliebiger Gärtner. Ohne den Glauben der Emmausjünger wäre der Fremde, der mit ihnen gehen wollte, immer noch der x-beliebige Fremde, dem man nicht verpflichtet war und dem man nichts verdankte. Ohne ihren langsamen und bedächtigen Glauben bliebe der Fremde, den sie im Morgengrauen am

Ufer stehen sahen, eine Spukgestalt. Sie haben der Welt einen Namen gegeben. Sie nannten den Gärtner Christus, sie assen mit dem Fremden auf dem Weg, es war Christus. Sie nannten die namenlose Gestalt am Ufer Christus. Ihr Glaube hat ihnen den Mund geöffnet zu erzählen, wer der Christus ist: der auf meinen Wegen; der, der mit mir essen will. Nichts mehr ist, was scheint. Alle Menschen sind die Versteckte Christi. Das ist der wundervolle Osterglaube, den mir die Jünger und Jüngerinnen vermacht haben.

Li Hangartner



Li Hangartner ist freischaffende feministische Theologin, von 1989 bis 2017 war sie Bildungsverantwortliche im Romerohaus Luzern. Sie gestaltet regelmässig Gottesdienste im «MaiHof» Luzern.

Christliche Flüchtlinge und Ostern

# «Die Flucht war wie ein Karfreitag»

**Feiern und Verrat, Tod und Leere, Hoffnung und Neubeginn: An den Kar- und Ostertagen verdichtet sich das Leben. Zwei Flüchtlinge erzählen, was das für sie heisst. Beide klammern sich an die Hoffnung.**

*Ruben (33), stammt aus Venezuela, über Chile, Spanien und Frankreich in die Schweiz gelangt, Asylantrag hängig, lebt im Durchgangszentrum Sonnenhof in Emmenbrücke.*

« Ich bin in einer frommen katholischen Familie in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Wir lebten Traditionen wie Prozessionen und Heiligenverehrung. Der Glaube gibt mir bis heute grossen Halt. Für mich existiert Gott wirklich. Ich spüre seine Gegenwart in meinem Leben. Vor allem in schwierigen Zeiten.

Die Karwoche und Ostern waren in meinem Dorf wichtig. Der Kreuzweg am Karfreitag führte mit vielen Stationen durch das ganze Dorf – sehr anschaulich. Am Samstag kam die ganze Gemeinschaft zusammen, und Ostern wurde mit viel Freude gefeiert. Das bedeutete mir viel.

## Auch Jesus war allein

Die Flucht war für mich traumatisch, weil ich Venezuela gegen meinen Willen und heimlich verlassen musste. Ich vermisse vor allem meine Madrina, meine Gotte. Sie ist in meinem Leben sehr wichtig. Ich musste alles hinter mir lassen, konnte nichts mitnehmen und hatte wirkliche Probleme, deswegen musste ich so weit weg wie möglich. In dieser Zeit dachte ich viel an Jesus. Auch er war in der Nacht auf den Karfreitag allein und einsam. Mit meinen vielen Sorgen fühlte ich mich mit ihm verbunden. Ich habe bis

**Ich vertraue darauf, dass es immer weitergeht. auch nach dem Tod.**

*Ruben, geflüchtet aus Venezuela*

heute Gefühle von Sehnsucht und Nostalgie, die sich mit der Erfahrung des Alleinseins Jesu verbinden lassen. Ostern bedeutet für mich, dass ich mich nie alleingelassen fühlen und nie die Hoffnung aufgeben darf. Jesus ist auferstanden und hat damit über den Tod gesiegt. Daran glaube ich.

Auf meiner Flucht kam ich irgendwann in Chiasso an. Dort hörte ich in einem Gottesdienst in italienischer Sprache von der *Forza de Amore*, der Kraft der Liebe. Das hat mich berührt. Jesus lädt mich immer wieder neu ein. Ich lebe im Durchgangszentrum Sonnenhof und warte auf meinen Asylentscheid. Am Sonntag besuche ich jeweils den Gottesdienst der spanischsprechenden katholischen Gemeinschaft in der Mariahilfkirche in Luzern. Das bedeutet mir viel und ich treffe Menschen aus Spanien und aus Lateinamerika. Dort werde ich auch die Kar- und Ostertage feiern.

Obwohl ich oft Angst habe, mein Asylgesuch könnte abgelehnt werden, überwiegt die Hoffnung, dass ich hier bleiben darf. Ich vertraue darauf, dass es immer weitergeht. Ich weiss nicht, was ist, wenn ich die Schweiz verlassen muss. Aber selbst wenn: Ich glaube, dass es nach dem Tod immer einen Sieg gibt. Ich weiss aber noch nicht, wie es sein wird. Ansonsten lerne ich mit viel Energie Deutsch, auch das gibt mir Kraft, und ich hoffe, dass ich bald eine Arbeit finde. »

*Firmin (37) stammt aus Kamerun, von wo er im Mai 2023 flüchtete. Über das Mittelmeer gelangte er nach Lampedusa und Ende November in die Schweiz. Er lebt im Bundesasylzentrum Glaubenberg.*

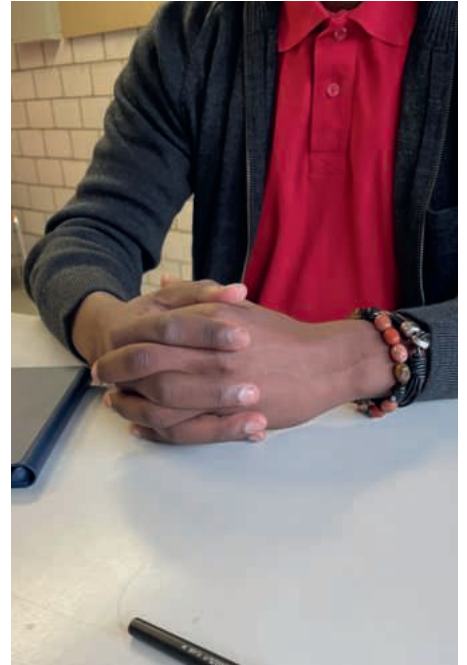
« Als mein Vater starb – meine Mutter ist schon länger verstorben –, wollten die Ältesten meines Dorfes mich zwingen, die beiden noch lebenden Witwen meines Vaters zu heiraten. Das entspricht auf dem Land in Kamerun dem Brauch, auch wenn es offiziell verboten ist. Ich lebte aber schon lange nicht mehr in diesem Dorf, sondern in einer Stadt, wo ich verheiratet bin und zwei Kinder habe. Als die Dorfältesten mich unter Druck setzten, bekam ich Angst. Ich wollte diese Heirat auf keinen Fall. Ich hätte zudem für die ganze Familie finanziell aufkommen müssen. Als ich keinen Ausweg mehr sah, sprach ich mit meiner Frau und floh. Sie lebt mit unseren Kindern weiter in Kamerun und muss sich dort nun aber verstecken.

## Religion und Traditionen

Ich lief erst zu Fuss, sieben Tage lang, tagsüber versteckte ich mich im Wald, nachts war ich unterwegs, bis ich über der Grenze war. Dort konnte ich mit dem Geld, das ich hatte, ich habe einen kleinen Online-Handel, die Weiterreise organisieren und gelangte schliesslich über das Mittelmeer nach Lampedusa. Hier arbeitete ich eine Zeit lang, bis ich am 30. November Chiasso erreichte. In der Schweiz fühle ich mich sicher.

Ich bin in einer religiösen Familie aufgewachsen und gehöre einer protestantisch-orthodoxen Kirche an, die es nur in Kamerun gibt. Der Glaube gibt mir bis heute sehr viel. Gleichzeitig





*Geflüchtet und auf Umwegen in der Schweiz angelangt: Ruben aus Venezuela (links), Firmin aus Kamerun (rechts, will anonym bleiben).*

*Bilder: Nicola Neider*

existieren in Kamerun vor allem im ländlichen Raum noch viele traditionelle Bräuche wie die Polygamie. Und traditionell ist es so: Wenn ein Mann stirbt, muss entweder ein Bruder die Witwen heiraten oder – falls es keine Brüder (mehr) gibt – der älteste Sohn.

### **Beten auf der Flucht**

Die Karwoche und Ostern sind in meiner Kirche wichtige Tage. Am Gründonnerstag erhalten die Kinder zum ersten Mal die Kommunion, so wird die Liebe geteilt. Der Karfreitag ist auch bei uns ein hohes Fest. An Ostern erhalten vor allem die Kinder neue Kleider, aber alle Menschen kommen dann mit weissen Kleidern in den Gottesdienst. Am Karsamstag verbringt man den ganzen Tag zusammen. Es gibt religiöse Konzerte und vieles mehr, zum Beispiel Spiele. Ich fühlte mich auf der Flucht die ganze Zeit sehr allein. Ich dachte an meine Kinder und erinnerte mich an die Texte der religiösen Lieder. Ich betete auch immer wieder und ich

dachte daran, dass auch Jesus Christus alleine war und betete.

Die Flucht war wie ein Karfreitag. Als ich endlich Lampedusa sah, kam Hoffnung auf. Wir waren 48 Flüchtlinge auf einem wirklich kleinen Boot, aber wir kamen alle gesund an Land. Ich lebe jetzt im Bundesasylzentrum Glaubenberg. Ich habe einen Dublin-Entscheid erhalten und muss eigentlich zurück nach Italien. Aber Italien akzeptiert zurzeit keine Menschen, die aus der Schweiz zurückkommen. Hier im Zentrum Glaubenberg gibt es keine Gottesdienste. Aber ich gehe ab und zu in die Kapelle Schwendi-Kalt-

**W**ir waren 48 Flüchtlinge auf einem wirklich kleinen Boot, aber kamen alle gesund an Land.

*Firmin, geflüchtet aus Kamerun*

bad. Vielleicht findet dort ja auch ein Ostergottesdienst statt.

Ich hoffe, dass ich in der Schweiz bleiben darf. Dann möchte ich mir eine Arbeit suchen. Ich habe diesen kleinen Online-Handel, damit lässt sich auch hier Geld verdienen. Und ich könnte meine Frau und die Kinder in die Schweiz holen. Ich möchte unabhängig sein und hoffe, dass man meine Diplome anerkennt. Das wäre wie eine Auferstehung für mich.

Ich bin dankbar für alles, was ich hier erhalte. Als ich kam, hatte ich nur noch die Kleider, die ich trug. Hier erhielt ich neue Kleider, ich bekam auch eine Brille, weil ich ein Augenproblem habe. Ich möchte dies alles der Schweiz zurückgeben, sobald ich arbeiten kann. >>

*Aufgezeichnet von Nicola Neider, Bearbeitung Dominik Thali*

Die Theologin **Nicola Neider Ammann** (62) leitet seit 2008 den Fachbereich Migration und Integration der katholischen Kirche Stadt Luzern. Daneben ist sie Seelsorgerin im Bundesasylzentrum Glaubenberg ob Sarnen.

#### Impressum

Herausgeber: Pastoralraum  
Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal  
Redaktion Langnau und Richenthal:  
Esther Hirsiger, Kirchweg 10, 6262 Langnau  
Redaktion Reiden-Wikon:  
Beatrix Bill, Feldstrasse 2, 6260 Reiden  
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

## Gebet für unsere Kommunionkinder

---

*Die Kinder der dritten  
Klassen dürfen in diesem  
Monat zum ersten Mal die  
Kommunion, den Leib  
Christi empfangen.*

*Begleiten wir sie und ihre  
Familien mit unserem  
Gebet, damit ihre Freund-  
schaft mit Jesus wachsen  
kann und er sie auf ihrem  
Lebensweg stärken und  
begleiten kann.*

